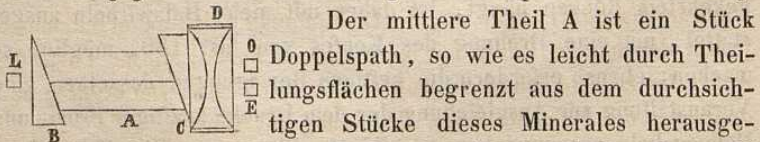


Herr Bergrath Haidinger erläuterte den Inhalt der folgenden Mittheilungen:

I. Ich habe die Ehre der hochverehrten mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe einen kleinen optisch-mineralogischen Apparat zu übergeben, den ich vor einiger Zeit ausgedacht, und bei der Untersuchung der Krystalle mit Vortheil angewendet habe. Er ist unter der Benennung der dichroskopischen Loupe bereits mehrmals von mir beschrieben worden, zuerst in einer Mittheilung über die Farbe des Axinits in Poggendorff's „Annalen für 1844,“ dann in einem Aufsätze über den Pleochroismus der Krystalle in den Abhandlungen der königlich-böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften und in Poggendorff, auch in meinem „Handbuche der bestimmenden Mineralogie“ (S. 358), so wie in einer Versammlung von Freunden der Naturwissenschaften in Wien am 25. Mai 1846 (Berichte I, S. 26), und in mehreren Cursen meiner Vorlesungen vorgezeigt. Das Ganze ist somit nicht neu, und ich würde kaum einen Anspruch haben, es diesem hohen wissenschaftlichen Kreise vorzulegen, wenn es mir nicht daran gelegen sein müsste, Alles, was ich auch vor der Zeit der Gründung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für die Erweiterung der Lehre beitragen zu können glaubte, nach und nach dessen freundlicher Aufmerksamkeit zu empfehlen. Es liegt dies übrigens in der Natur der Sache, und ich werde bei diesem Verfahren unter den hochverehrten Mitgliedern der Classe hoffentlich nicht allein bleiben.

Die dichroskopische Loupe dient vorzüglich zur Untersuchung der Krystalle im polarisirten Lichte in Bezug auf ihre Farben. Ihre Einrichtung gibt die beste Erklärung des Principis ihrer Anwendung.



Der mittlere Theil A ist ein Stück Doppelspath, so wie es leicht durch Theilungsflächen begrenzt aus dem durchsichtigen Stücke dieses Mineralen herausgespalten werden kann. An die Enden desselben sind Glasprismen B und C mit einem durchsichtigen Kite angeklebt. Die Flächen des Doppelspathes, der Theilbarkeit parallel, lassen sich sehr leicht vollkommen poliren. Als Kitt kann man Canadabalsam anwenden, aber da er häufig sehr dünnflüssig ist, so ist oft das lange Abdampfen an der Weingeistflamme lästig, welches so lange fortgesetzt werden muss, bis der Balsam beim Erkalten fest wird. Ich habe daher mit Vortheil